

Loose, Brigitte

**Article**

## IWH-Bauumfrage im Juni 2000

Wirtschaft im Wandel

**Provided in Cooperation with:**

Halle Institute for Economic Research (IWH) – Member of the Leibniz Association

*Suggested Citation:* Loose, Brigitte (2000) : IWH-Bauumfrage im Juni 2000, Wirtschaft im Wandel, ISSN 2194-2129, Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH), Halle (Saale), Vol. 6, Iss. 10, pp. 302-303

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/143052>

**Standard-Nutzungsbedingungen:**

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

**Terms of use:**

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.*

*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.*

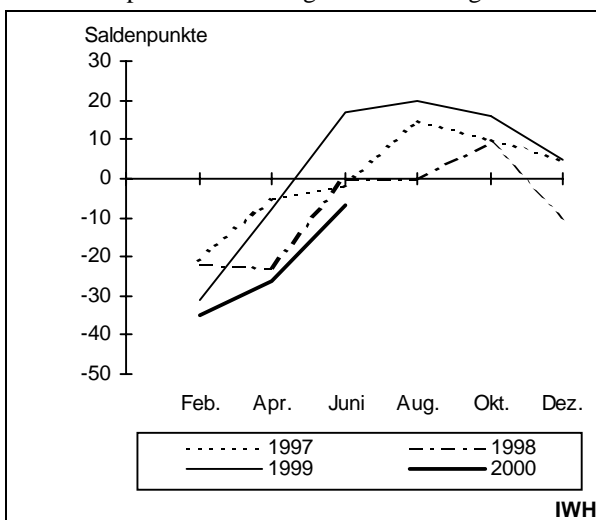
## Ostdeutsches Baugewerbe im Juni 2000: Jahreszeitlich bedingte leichte Belebung der Geschäfte setzt sich nicht in den Geschäftserwartungen fort

Laut Umfrage des IWH im Monat Juni hält zwar der saisonbedingte Aufwärtstrend bei der Geschäftslage weiter an, die Stimmung bleibt jedoch in allen Sparten deutlich unter Vorjahresniveau. Es wird der schlechteste bislang in einem Sommer gemessenen Wert erreicht. Im Bauhauptgewerbe überwiegen mit 57 % eindeutig die Pessimisten gegenüber den Optimisten. Ausschlaggebend dafür ist vor allem die äußerst prekäre Auftragsituation im Hochbau. Die Geschäftslage ist hier gegenüber dem Vorjahr sogar um 27 Punkte gefallen. Laut amtlicher Statistik unterschreiten die Auftragsein-

nehmen laufen die Geschäfte nach eigenen Angaben wieder „gut“ oder „eher gut“. Das Vorjahresniveau mit mehr als zwei Drittel Optimisten bleibt aber auch hier unerreicht. Insgesamt bewerten 44 % der Bauunternehmen die Geschäftslage mit „eher schlecht“ und 9 % mit ausgesprochen „schlecht“. Dagegen liegen die Anteile der Unternehmen mit „guter“ bzw. „eher guter“ Lage nur bei 13 % bzw. 34 %.

Die Geschäftsaussichten der Unternehmen deuten darauf hin, dass sich die Produktionsrückgänge in unverminderter Stärke bis zum Jahres-

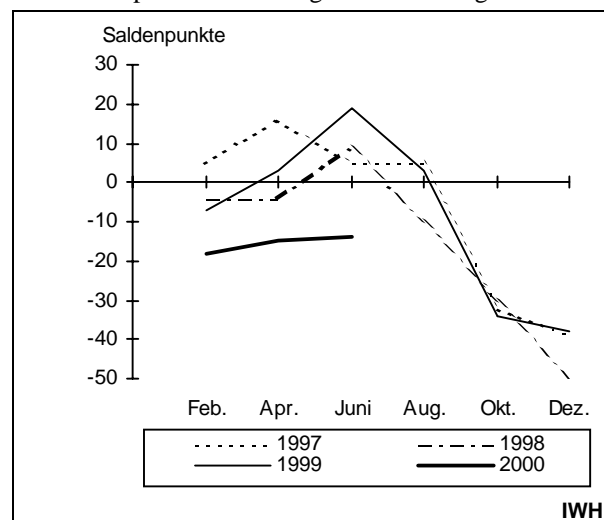
Abbildung 1:  
Entwicklung der Geschäftslage im ostdeutschen Baugewerbe  
- Saldo der positiven und negativen Wertungen -



Quelle: IWH-Baumfragen.

gänge im Hochbau das Vorjahresniveau für die ersten vier Monate um mehr als 20%. Überdurchschnittlich nimmt dabei das Auftragsvolumen im Wohnungs- und Wirtschaftsbau ab, aber auch der öffentliche Bau weist mit 14% einen nicht unerheblichen Orderverlust aus. Im Tiefbau konzentrieren sich die Auftragsrückgänge mit 11 % auf den Straßenbau. Trotz der leichten Besserungstendenzen im sonstigen öffentlichen und gewerblichen Tiefbau bleiben die Tiefbauunternehmen alles in allem bei ihrer überwiegend schlechten Bewertung der Gesamtlage. Für das Ausbaugewerbe konnte sich dagegen der Indikator aus dem negativen Zahlenbereich lösen. Bei 55 % der Ausbaunter-

Abbildung 2:  
Entwicklung der Geschäftsaussichten im ostdeutschen Baugewerbe  
- Saldo der positiven und negativen Wertungen -



Quelle: IWH-Baumfragen.

ende fortsetzen werden. Erstmals seit Beginn der Befragung 1993 bleiben die Erwartungen der Unternehmen zum Jahresausklang überwiegend skeptisch. Das „Hoch“ vom Vorjahr wird von keiner der Sparten erreicht. Der Pessimismus ist vor allem im Bauhauptgewerbe ausgeprägt. Dagegen befinden sich im Ausbaugewerbe die Optimisten per saldo auch hinsichtlich der Geschäftsaussichten im Übergewicht. Die Ertragsersparungen werden allerdings von beiden Bereichen überwiegend pessimistisch eingeschätzt.

Brigitte Loose  
(blo@iwh-halle.de)

Tabelle

## Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfrage im ostdeutschen Baugewerbe – Juni 2000

- Vergleich zum Vorjahreszeitraum und zur Vorperiode -

Gruppen/Wertungen	gut (+)			eher gut (+)			eher schlecht (-)			schlecht (-)			Saldo		
	Juni 99	Apr 00	Juni 00	Juni 99	Apr 00	Juni 00	Juni 99	Apr 00	Juni 00	Juni 99	Apr 00	Juni 00	Juni 99	Apr 00	Juni 00
	- in % der Unternehmen der jeweiligen Gruppe <sup>a</sup> -														
<b>Geschäftslage</b>															
<b>Baugewerbe insgesamt</b>	<b>15</b>	<b>8</b>	<b>13</b>	<b>44</b>	<b>29</b>	<b>34</b>	<b>35</b>	<b>51</b>	<b>44</b>	<b>7</b>	<b>12</b>	<b>9</b>	<b>17</b>	<b>-26</b>	<b>-7</b>
<b>Zweige/Sparten</b>															
Bauhauptgewerbe	11	8	10	42	26	33	40	52	46	7	14	11	7	-34	-14
darunter <sup>b</sup>															
Hochbau	13	10	12	44	27	32	40	48	46	4	15	10	14	-28	-13
Tiefbau	9	3	7	41	24	34	38	62	46	12	12	13	0	-47	-18
Ausbaugewerbe	21	9	19	47	35	36	26	48	39	6	8	6	38	-13	10
<b>Größengruppen</b>															
1 bis 19 Beschäftigte	18	11	17	39	24	31	36	45	36	8	21	16	12	-31	-3
20 bis 249 Beschäftigte	17	7	14	43	32	33	34	51	46	7	10	7	19	-21	-6
250 und mehr Beschäftigte	0	7	0	53	31	42	47	62	33	0	0	25	7	-23	-17
<b>Statusgruppen</b>															
Bauindustrie															
Privatisierte Unternehmen	9	4	8	43	23	32	41	62	50	8	11	10	3	-46	-20
Neugründungen	11	5	17	52	38	40	31	42	42	5	15	1	27	-14	13
Bauhandwerk	26	13	19	39	25	35	30	48	34	4	14	12	31	-25	8
<b>Geschäftsaussichten</b>															
<b>Baugewerbe insgesamt</b>	<b>11</b>	<b>9</b>	<b>8</b>	<b>49</b>	<b>34</b>	<b>35</b>	<b>37</b>	<b>49</b>	<b>46</b>	<b>4</b>	<b>9</b>	<b>11</b>	<b>19</b>	<b>-15</b>	<b>-14</b>
<b>Zweige/Sparten</b>															
Bauhauptgewerbe	8	8	6	45	30	32	43	51	50	4	11	12	7	-23	-23
darunter <sup>b</sup>															
Hochbau	9	10	7	49	31	32	41	49	51	2	11	11	14	-20	-23
Tiefbau	9	5	6	39	30	31	44	54	49	8	11	15	-4	-30	-26
Ausbaugewerbe	14	10	12	58	40	42	25	45	37	4	5	9	43	1	8
<b>Größengruppen</b>															
1 bis 19 Beschäftigte	14	12	10	44	32	38	35	40	39	7	17	13	16	-13	-4
20 bis 249 Beschäftigte	11	9	9	48	37	34	37	48	47	3	6	10	19	-8	-15
250 und mehr Beschäftigte	7	8	0	60	23	42	33	69	41	0	0	17	33	-38	-17
<b>Statusgruppen</b>															
Bauindustrie															
Privatisierte Unternehmen	5	3	5	46	32	34	44	55	51	5	10	10	2	-29	-22
Neugründungen	14	9	10	54	37	38	32	40	46	1	15	6	35	-10	-3
Bauhandwerk	17	17	9	48	36	41	32	41	36	3	6	14	30	5	1

<sup>a</sup> Summe der Wertungen je Umfrage gleich 100 - Ergebnisse gerundet. – <sup>b</sup> Hoch- und Tiefbau werden als Darunterposition ausgewiesen, da ein Teil der an der Umfrage beteiligten Unternehmen keiner dieser Sparten eindeutig zugeordnet werden kann.

Quelle: IWH-Baumfragen.